

Freitag, 13. Mai 2016

Institut für Musik
Komponisten-Colloquium
Sommersemester 2016

Wolfgang Martin Stroh

Geheime Botschaften - Anmerkungen zur Kunstmusik Lateinamerikas

Vorgestellt werden Kompositionen und musikalische Aktivitäten zu Zeiten der von den USA initiierten Militärdiktaturen, die in den 1970er und 1980er Jahren Lateinamerika überzogen und unendliches Leid über diesen schönen Kontinent gebracht haben: Argentinien 1966-1973 und 1976-1983, Bolivien 1971-1979/1985, Brasilien 1964-1985, Chile 1973-1990, Dominikanische Republik 1963-1978, Ecuador 1972-1979, El Salvador 1979-1984, Guatemala 1954-1986, Haiti 1958-1990/1994, Honduras 1963-1982, Nicaragua 1933-1979, Panama 1968-1978/1989, Paraguay 1954-1989, Peru 1968-1980, Uruguay 1973-1985.

Ausgewählte Kompositionen, die im Colloquium vorgestellt werden, stammen aus Argentinien, Brasilien, Chile, Nicaragua und Uruguay.



In Montevideo mit Graciela Paraskevaidis und Coriún Aharonián



Wolfgang Martin Stroh ist emeritierter Professor für Systematische Musikwissenschaft an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, wo er seit 1978 im Bereich "Systematische Musikwissenschaft" lehrt und forscht. Hierzu gehört auch das Fachgebiet "Musik der Welt", das er am Institut für Musik seit seiner Emeritierung in Form von Lehraufträgen noch vertritt.

Im Sommer 2016 unterrichtet er zum Thema "Nicht nur Latin! Die Musik Lateinamerikas". Der Titel soll andeuten, dass "Latin" bei uns weitgehend eine deutsche Konstruktion und von der lateinamerikanischen Musikkultur, die er als Aneignung von Wirklichkeit versteht, zu unterscheiden ist. Näheres hierzu sowie zu seinen "lateinamerikanischen Aktivitäten" finden Interessierte unter www.musik-for.uni-oldenburg.de/lateinamerika.